

Wetter war am 12. 4. mittags teils sonnig, teils bewölkt, mit Temperaturen um 20 °C und abends bewölkt. Die Temperatur gegen 18.00 betrug 14 °C. Den ganzen Tag über wehte ein leichter Nordwestwind.

Die Beobachtung des Steppenkiebitzes stellt den ersten Nachweis für Hessen dar.

Literatur:

GLUTZ von BLOTZHEIM, U., K. BAUBER & E. BEZZEL, (1975): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 6, Wiesbaden, S. 388.

WINFRIED KÜRSCHNER, Haagstraße 2, 6454 Bruchköbel.

3. Nachweis eines Graubruststrandläufers – *Calidris melanotos* – in Hessen und gleichzeitig 2. auf dem Schwelteich bei Wölfersheim.

Am 30. 8. 1975 beobachteten U. SEUM und ich auf den Schlickflächen des Schwelteiches einen Graubruststrandläufer.

Zuerst glaubten wir ein zu klein geratenes Kampfläufer-Weibchen vor uns zu haben, die geringe Fluchtdistanz von ca. 10 m ermöglichte es, ihn ausgiebig zu betrachten.

Eine dunkel- und hellbraun kontrastreich gefärbte Oberseite, eine dunkle bräunlich getönte Kopfplatte, die durch einen weißlichen Überaugenstreif etwas abgesetzt wirkt, eine graubraun bis schwarzbraun dicht gestreifte Brust, die vor dem weißen Bauch abrupt endet, der schwach gebogene kurze Schnabel und die grüngelben Beine ließen keinen Zweifel offen.

Der Vogel war so vertraut, daß ihn eine rege Beringungsarbeit um den Teich nicht störte. Ein Fangversuch wurde nicht unternommen, um ihn nicht unnötig zu vergrämen.

Dem zufällig anwesenden Vogelfotografen W. MASTMANN gelangen einige erstklassige Aufnahmen.

B. DRESSLER konnte unsere Beobachtung bestätigen, und viele Ornithologen hatten bis zum 4. 9. 75 die Gelegenheit, den Graubruststrandläufer zu sehen. Das Wetter war in diesen Tagen hochsommerlich warm mit einigen gewittrigen Störungen, es herrschten Temperaturen bis ca. 30 °C mit schwachen Winden aus wechselnden Richtungen.

Zusammenfassung der hessischen Nachweise:

25. 5. 1961 Schwelteich bei Wölfersheim (Wetterauskreis),
8.–18. 10. 1967 Krombachtalsperre (Dillkreis),
30. 8.–4. 9. 1975 Schwelteich bei Wölfersheim (Wetterauskreis).

Als Bemerkung möchte ich noch angeben, daß ich im Oktober 1974 mit B. DRESSLER einen Graubruststrandläufer bei Waghäusel/Kreis Karlsruhe sah.

Literatur:

BERCK, K.-H. & H. WEIDER (1963): Zug- und Brutvögel im Wetterauer Braunkohleabbaugebiet. *Luscinia* 36: 20–29.

GLUTZ, U. N., K. M. BAUER & E. BEZZEL (1975): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 6 (Teil 1), S. 726–744.

SATOR, J. (1967): Graubruststrandläufer-*Calidris melanotos*-an der Krombachtalsperre, *Luscinia* 40: 51–52.

WÜST, W. (1956): Graubruststrandläufer in Deutschland. *J. f. O.* 97: 344–346.

KARL-HEINZ CLEVER, 6050 Offenbach, Freiherr-vom-Stein-Str. 11.

Triel – *Burhinus oedicephalus* – an der Krombachtalsperre im Westerwald

Am 30. 4. 76 gegen 18 Uhr flog ca. 100 m vor mir am Ostufer der Krombachtalsperre (zur Zeit sehr trockene Schachtelhalm – Gras Vegetation) ein Triel stumm auf und überquerte die Wasserfläche in Richtung DLRG-Haus. Am 2. 5. 76 gegen 11 Uhr flog der Triel von fast der gleichen Stelle mit seinem an den Brachvogel erinnernden Ruf auf und verschwand in Richtung Staumauer. Sehr deutlich wurde von mir die doppelte helle Flügelbinde erkannt. An beiden Tagen war es fast windstill und sonnig. Die Temperatur betrug ca. 10 °C. Die Beobachtung wurde mit einem Fernglas Optolyth 12 x 63 gemacht.

BERND FLEHMIG, Köhlstr. 26, 6200 Wiesbaden-Erbenheim.

Beobachtungen und Brutnachweis des Rotkopfwürgers – *Lanius senator* – bei Ingelheim/Rhein

In den Jahren 1974–1976 gelangen regelmäßig Beobachtungen des Rotkopfwürgers bei Ingelheim. Dieses Auftreten läßt darauf schließen, daß sich in den Obstkulturen des nördlichen Rheinhessen eine schwache Population der Art erhalten hat. Wegen der Seltenheit solcher Vorkommen wird das vorliegende Beobachtungsmaterial wie folgt mitgeteilt:

1974

Sandiges Obstgelände zwischen Ingelheim und Gau-Algesheim:

12. 5.: Ein singendes Männchen

Sandiges Obstgelände, Ingelheim-West:

29. 6.: Ein Männchen;

30. 6.: 6.30 Uhr 1 Männchen füttert flügend Jungvogel; 19.45 beide Altvögel beobachtet.

4. 8.: Stark lockendes Männchen

Die Beobachtungen in diesem Gebiet sprechen für eine erfolgreiche Brut.

1975

Sandiges Obstgelände zwischen Ingelheim und Gau-Algesheim:

17. 5.: 1 Männchen; Nest in 3,40 m Höhe auf einem Kirschbaum gefunden; Weibchen im Nest.

21. 5.: Beide Altvögel im Revier, Nest enthält 5 Eier.

25. 5.: Nest enthält 6 Eier, Weibchen brütet.

8. 6.: Weibchen hudert 5–6 nackte Junge, später füttern beide Altvögel.

20. 6.: Junge werden gefüttert, sind voll befiedert.

21. 6.: Junge noch im Nest.

22. 6.: Nest leer; Dr. K. DÖLLING, Ingelheim, beobachtet beide Altvögel und 5 flügge Junge im Revier.

Sandiges Obstgelände Ingelheim-West:

20. 4.: Längere Beobachtung eines Männchen.

3./5.: 1 singendes Männchen

16./17. 5.: Mehrfach 1 Männchen registriert.

Das Revier ist das gleiche wie 1974 (s. o.). Es kommt zu keiner Brut, das Gelände wird durch Baumaßnahmen laufend verändert.

Gau-Algesheim

11. 5.: Ein Männchen in Wein- und Obstkulturen;

17. 5.: Nochmals ein Männchen beobachtet.

Auch dieses Gebiet wird durch Erschließungsmaßnahmen stark beeinträchtigt.

1976

4. 6.: Ein Männchen nordöstlich von Ingelheim zwischen Bahnlinie und Autobahn.

Dr. V. HÄSELBARTH, Matthias Grünewald Str. 1, 6507 Ingelheim/Rhein.

Zwergammern – *Emberiza pusilla* – bei Mannheim

Mitte März 1975 fing der Beringer E. WERRES, Mannheim, in einem Riedgelände bei Mannheim vier Zwergammern. Einer dieser Vögel wurde gekäfigt, um eine Nachbestimmung zu ermöglichen. Ein Besuch bei Herrn Werres fand am 4. 4. 1975 statt (H. Behrens, K. Handke, S. + U. Mahler, B. Maurer). Die hierbei gewonnenen Erkenntnisse decken sich mit den Angaben in BERNDT-MEISE: Naturgeschichte der Vögel, Band 2. Hier fand sich eine brauchbare Beschreibung der Zwergammer, die auch Vergleiche zuläßt.

	Zwergammer gekäfigt	zum Vergleich Rohammer
Gewicht	15 g	17–23 g
Flügelänge	72,5 mm	72–85 mm
Flügelspannweite	205 mm	250 mm
Länge	128–130 mm	150 mm
Unterschnabel	teilw. weißlich	
Schnabel	braun	
Füße	rötlich-grau	

Der Vogel befand sich im Übergangskleid und zeigte undeutliche, mattbraune Färbung der Wangen, sowie auffallende dunkle Streifung der Flanken. – Das Geschlecht ließ sich nicht feststellen. – Es handelte sich nach einstimmiger Aussage aller Anwesenden (s. oben) einwandfrei um eine Zwergammer (auch die Waldammer scheidet wegen Färbung und Größe aus). – Da der Vogel sich im Käfig täglich mehr das Federkleid zerstiess, wurde er am 11. 4. 1975 freigelassen.

Obige Beobachtungen und Messungen lassen erkennen, daß die Zwergammer im Winterkleid von der Rohammer im Felde nicht zu unterscheiden ist. Sämtliche Sichtbeobachtungen sind demnach genauestens zu überprüfen.

HENNING BEHRENS, Dürerstr. 3, 6831 Brühl.

Kurze faunistische Mitteilungen aus Hessen (10)

(zusammengestellt von K. FIEDLER)

Die Schriftleitung erhielt von folgenden Herren kurze faunistische Mitteilungen:

BAUER, WILLY, Schneckenhofstr. 35, 6000 Ffm. 70

BRAUNEIS, W. Brückenstr. 21/23, 3440 Eschwege

CLAUDE, PETER, Langheckenweg 6, 6000 Ffm. 50

EGLOFFSTEIN, J., Körnerstr. 5, 6052 Mühlheim

FREITAG, FRITZ, Siechhofstr. 4, 6330 Wetzlar

GREBE, KURT, Forsthaus, 6444 Wildeck-Raßdorf

JOST, JÜRGEN, Im Junkergarten 10, 6320 Alsfeld

KLEIN, WILLY, Planckstr. 9, 6450 Hanau

KOCH, ROBERT, Westring 46, 6000 Ffm. 90

LANG, KARL-HEINZ, Hinterm Hain 10, 6000 Ffm. 56

LEIN, HELMUT, Otto-Müller-Str. 41, 6473 Gedern

MOHR, RICHARD, Kastanienweg 14, 6370 Oberursel

POHL, KARL, Stämme 4, 6330 Wetzlar 3

SIEBERT, W., A. Reinelt-Str. 2, 6454 Bruchköbel 1

SCHAACK, K.-H., Groß-Hasenbach-Str. 6, 6050 Offenbach

SCHAFER, H., Geleitssts. 127, 6050 Offenbach

SCHOTZ, WOLFGANG, Mühlheimer Str. 198, 6050 Offenbach

SCHREIBER, R., Südring 15, 6453 Seligenstadt

WÜST, MAX, Bergstr. 28, 6446 Nentershausen 1

Prachtaucher – *Gavia arctica*

Am 2. 11.–7. 12. 1975: Ein Ex. an der Schleuse Kesselstadt („Unterwasser“), Kr. Hanau. Der Prachtaucher, beobachtet und am 15. 11. 1975 von mir bestätigt, konnte am 7. 12. 1975 das letzte Mal beobachtet werden. Diese Beobachtung erscheint mir insofern nennenswert, da rastende Seetaucher im Untermaingebiet normalerweise auf Kiesseen angetroffen werden, so z. B. auf dem Schultheissee/Offenbach, Bong'sche Kiesgrube/Mainflingen oder Tistra-See/Klein-Auheim. Bemerkenswert ist auch die lange Verweildauer auf dem zum Teil stark verschmutzten Main.

(W. KLEIN & K. H. SCHAACK)

Sterntaucher – *Gavia stellata*

14.–17. 11. 1976: Ein Ex. auf dem Werratalsee bei Jestädt, Werra-Meißner-Kr. (W. BRAUNEIS)

Ohrentaucher – *Podiceps auritus*

16. 11. 1975: Ein Ex. im Schlichtkleid auf der Lahn unterhalb von Wetzlar. Verweilzeit mindestens 10 Tage. (F. FREITAG)

Schwarzstorch – *Ciconia nigra*

24. 7. 1976: Beobachtung eines Ex. um ca. 6 Uhr am „Aquarium“ des NSG Kühkopf-Knoblochsaue, Kr. Groß-Gerau. Der Schwarzstorch war in Gesellschaft einiger Graureiher und Lachmöwen. (W. SCHOTZ)

August 1976: Ein immat. Ex. im Westernbachtal, Main-Kinzig-Kreis. (W. BAUER & KREUSLER)

23. 9. 1976: M. BURGHARDT beobachtet 17 Schwarzstörche, die 2 km SE Nentershausen, Kr. Hersfeld-Rotenburg, in SE Richtung ihn überflogen. (M. WÜST)

Saatgans – *Anser fabalis*

12. 3. 1976: 37 Ex. überfliegen Bruchköbel, Main-Kinzig-Kreis, von West nach Ost in ca. 80–100 m Höhe. (W. SIEBERT)